

© Rainer Iglar

Haus der Volkskulturen

Zugallistraße 10
5020 Salzburg, Österreich

ARCHITEKTUR
maxRIEDER

BAUHERRSCHAFT
Land Salzburg

TRAGWERKSPLANUNG
Johann Lienbacher

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Peter Aicher

KUNST AM BAU
Ulrike Lienbacher

FERTIGSTELLUNG
2017

SAMMLUNG
Initiative Architektur

PUBLIKATIONSDATUM
22. Mai 2020

Sich kommunikativ, integrativ und anregend mit den kulturellen Ausprägungen einer Region auseinander zu setzen, soll durch dieses KulturKonglomerat unterstützt werden. Das Haus der Volkskulturen (HdV) wird durch das Referat „Volkskultur, Kulturelles Erbe und Museen“ und dem „Forum Salzburger Volkskultur“ der Kulturabteilung des Landes Salzburg getragen. Das unkonventionell erscheinende Verwaltungsgebäude bildet die Mannigfaltigkeit der Volkskulturen des Landes ab. Der transparente Innenraum und die archaisch-äußere Erscheinung stehen in bewusster Dialektik zueinander.

Gestalt und Oberflächenstrukturen stehen programmatisch für das „Sich-Einlassen“ in die edle wie spröde Mannigfaltigkeit der Volkskultur. Auch wenn Volkskulturen eher vom Traditionellen, dem Alltäglichen und den sich wiederholenden Ritualen getragen werden, kann die Konkretisierung – ein Haus der Volkskulturen – ein singuläres Phänomen erschaffen.
Das HdV thematisiert das „Z'amm-Bauen“ und den vielfach angewandten „Immer-Weiter-Bauen“-Typus. Der Geist des Ortes (genius loci) des umgebenden Alt-Nonntal-Gebietes mit seinen poetischen Unregelmäßigkeiten in Raum- und Bauwerksgestalten wird mit dem Gestaltungsprinzip der Agglomeration und der Anlagerung ruraler Strukturen hybridisiert wie kontextualisiert.
Die Vielfältigkeit des äußeren Umrisses soll zu unterschiedlichen Lesarten von Volkskultur anregen. Ob manche eine Orangerie, ein Gewächshaus, eine Felswand, einen erratischen Findling, einen Heuschober, einen Feldstadel, eine Rechen-Struktur oder einen Hofportikus erkennen, ist einerlei. So wie im Laufe von Zu-, An- und Umbauten meist zufällig bauliche Ensembles einer „anonymen Architektur“ entstehen, soll hier durch architektonische Durchwirkung und baukulturellen Anspruch ein neues amorphes Ganzes mit Mehrwert geschaffen werden.
Die innere Szenerie entwickelt sich um ein lichtdurchflutetes Atrium, welches Sicht- und Arbeitsbeziehungen zulässt und fördert. Man wird gesehen und man will gesehen werden. Durch das Tageslicht entstehen dynamische Schattenwürfe und Lichtmilieus, welche durch die elementaren Materialen und deren lebhafte



© Rainer Iglar



© maxRIEDER



© maxRIEDER

Oberflächen verstärkt werden und eine raue, nobel-archaische Atmosphäre vermitteln. Der kiesartig anmutende Textilboden, die fladrigen Sperrholzfronten der Raummöbel und die schalungsgegebene Struktur des Tragwerkes mit ihrer weiß-kalkigen Präsenz tragen zu diesem zeitgemäßen, anti-repräsentativen Milieu einer engagierten Volks-Kultur-Verwaltung bei. (Text: Architekt, bearbeitet)

DATENBLATT

Architektur: maxRIEDER (Max Rieder)
Bauherrschaft: Land Salzburg
Tragwerksplanung: Johann Lienbacher
Landschaftsarchitektur: Peter Aicher
Kunst am Bau: Ulrike Lienbacher
Fotografie: Rainer Iglar

Bauphysik: Zwittlinger
HT: Karres
ELT: Hermann
ÖBA: Richard Lercher

Maßnahme: Neubau
Funktion: Büro und Verwaltung

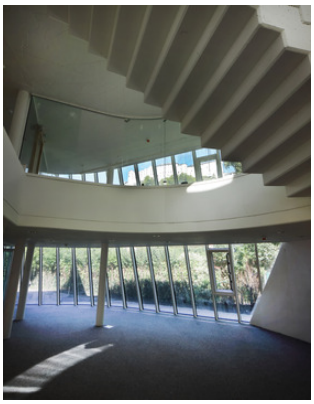
Wettbewerb: 2015
Planung: 2015 - 2016
Ausführung: 06/2016 - 09/2017

Grundstücksfläche: 2.000 m²
Bruttogeschossfläche: 1.300 m²
Nutzfläche: 1.100 m²
Bebaute Fläche: 400 m²
Umbauter Raum: 4.400 m³
Baukosten: 2,8 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

HWB*SK=B
PEB SK=C
CO2 SK=B


© maxRIEDER


© maxRIEDER


© Rainer Iglar

fgee= A+

Heizwärmebedarf: 7,7 kWh/m³a (Energieausweis)
Primärenergiebedarf: 170 kWh/m²a (Energieausweis)
Energiesysteme: Fernwärme, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Photovoltaik
Materialwahl: Holzbau, Mischbau, Stahl-Glaskonstruktion, Stahlbeton, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen

AUSFüHRENDE FIRMEN:

Baumeister: Kronreif Bau GmbH, Abtenau/Salzburg; Malerarbeiten: Hirsch Malerie und Mehr, Asten/Linz; Klebearbeiten Boden: Fox Holzböden und Objektsysteme GesmbH, Neuhofen/Innkreis; Tischlerarbeiten: Böhm Möbel GmbH, Freistadt/OÖ; Schlosserarbeiten: Faistauer Schlosserei GmbH, Maihofen/Salzburg; Verglasungsarbeiten: Baumann-Glas 1886 GmbH, Baumgartenberg/Perg/OÖ; Raumaustattung: Tapezierer und Raumaustatter Hans Brugger, Salzburg; Gartenarbeiten: Sporn Garten- Landschaftsbau GmbH, Grabenstätt/Chiemgau

PUBLIKATIONEN

AA 453 12/2017 Architektur Aktuell

AUSZEICHNUNGEN

Betonpreis der Österreichischen Betonindustrie BÖM Architekturpreis 2018



© Rainer Iglar

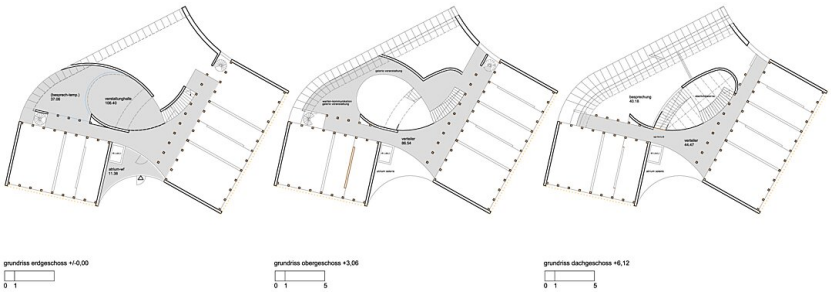


© Rainer Iglar

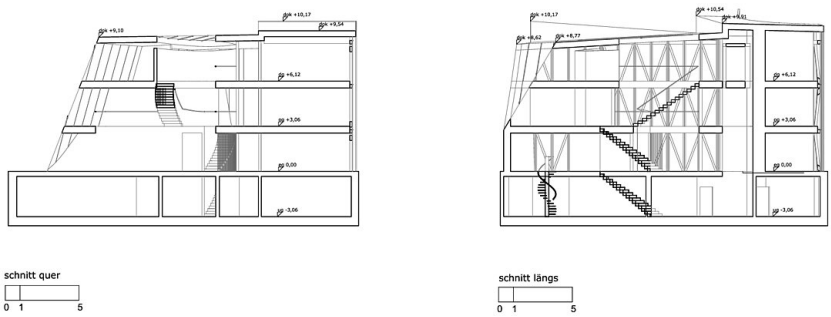
Haus der Volkskulturen



Lageplan



Grundrisse



Schnitte

Haus der Volkskulturen



kontextuelles-konglomerat

Konzept